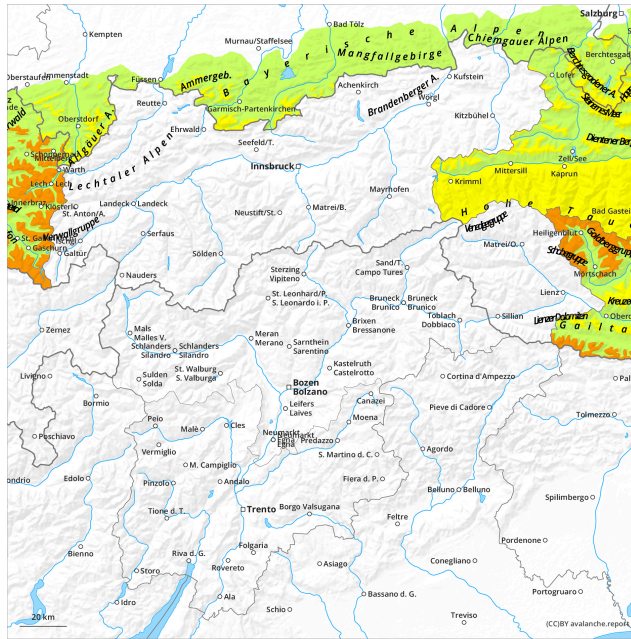
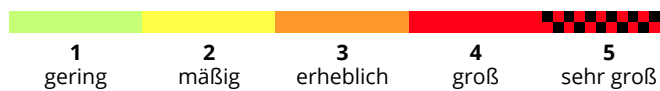
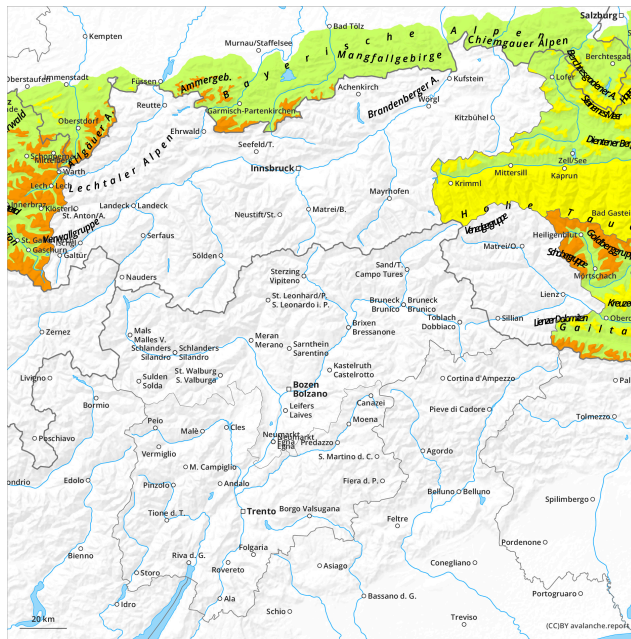


# mit Neuschnee und Wind erhebliche Lawinengefahr

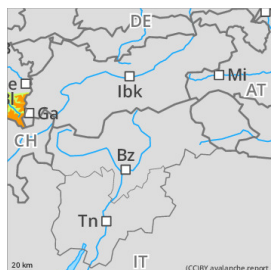
## Vormittag



## Nachmittag



## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



## mit Neuschnee und Wind Anstieg der Lawinengefahr.

### Gefahrenbeurteilung

Mit starkem bis stürmischem West- bis Südwestwind entstehen weitere störanfällige Einwehungen. Die Triebschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern im eingewehten Steilgelände, in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Zudem können vereinzelt im schattseitigen Steilgelände der Hochlagen an schneeärmeren Bereichen und an Übergängen von wenig zu mehr Schnee Lawinen im schwachen Altschnee insbesondere mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Meist kleine Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

### Schneedecke

Mit 10 bis 20cm Neuschnee und starkem bis stürmischem West- bis Südwestwind entstehen weitere störanfällige Einwehungen. Auch ältere Triebschneeansammlungen sind noch zu stören. Innerhalb des Triebschnees können zudem störanfällige Zwischenschichten vorhanden sein. Mit der Abkühlung hat die Gefahr von nassen Lawinen abgenommen. Es sind aber weiterhin Gleitschneelawinen möglich.

### Wetter

Die nächtlichen Schneeschauer ziehen rasch ab, bei wechselnder Bewölkung zeigt sich die Sonne zeitweise. Dabei kommen aber tagsüber erneut Schneeschauer auf mit Schwerpunkt in den Nordalpenregionen. Sehr windig. Temperatur in 2000 m: um -6 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Südwest.

### Tendenz

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind, auch mit schweren Sturmböen aus West bilden sich laufend frische störanfällige Triebschneeansammlungen.

## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



**Tendenz: Lawinengefahr steigt**  
am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Triebschnee



**Frischen Triebschnee meiden. Es sind spontane Lawinen möglich, die vereinzelt bis ins Grüne vorstoßen können.**

### Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem Wind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Triebschneeansammlungen. Die frischen Triebschneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Besonders ungünstig sind vor allem Schattenhänge. Lawinen können vereinzelt spontan abgehen und mittlere Größe erreichen. Sie können auch in steilen Rinnen vereinzelt bis ins Grüne vorstoßen. Mit dem Absinken der Schneefallgrenze nimmt die Anzahl der Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu.

### Schneedecke

#### Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fallen gebietsweise bis zu 50 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise mäßige Wind verfrachtet den Neuschnee. Neu- und Triebschnee werden an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

### Wetter

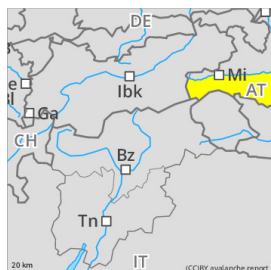
Am Dienstag bringt ein Italtief teils kräftigen Schneefall. Anfangs handelt es sich bei einer Schneefallgrenze um 1500 m noch um recht nassen Schnee, bis zum Nachmittag schneit es mit Zufuhr kälterer Luft allmählich bis unter 1000 m herab. Die Sicht ist durch Nebel häufig stark eingeschränkt. Der Wind dreht mit dem Eintreffen der Niederschläge auf nördliche Richtungen und erreicht Spitzen um 40 km/h. Es kühlt deutlich ab, in 2000 m hat es abends nur noch -4 Grad.

Der Wetterbericht, insbesondere die Schneefallgrenze sind unsicher.

### Tendenz

Frischen Triebschnee meiden.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr steigt**  
am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Triebschnee



Gleitschnee



### Dort wo der Neuschnee verfrachtet wird entstehen störanfällige Triebschneeansammlungen!

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Triebschneeansammlungen können oberhalb von rund 2000 m stellenweise bei geringer Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem kammnah und hinter Geländekanten. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können oberhalb etwa 2200 m vereinzelt auch in den Altschnee durchschlagen. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee! Mit dem Neuschneezuwachs ist ein leichter Anstieg der Gleitschneeaktivität zu erwarten. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

#### Schneedecke

Es fallen 20-30 cm Neuschnee, lokal auch mehr. Der Wind weht v.a. in exponierten Lagen zeitweise über Verfrachtungsstärke. Dadurch entstehen v.a. in Kammlagen stellenweise frische Triebschneeansammlungen. Schwachschichten für Schneebrettlawinen liegen innerhalb des Neu- und Triebschnees. An Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m kann auch die Altschneeoberfläche als Schwachschicht dienen. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee mehrere Schwachschichten aus kantigen Kristallen die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

#### Wetter

Die Nacht verläuft meist dicht bewölkt, der Föhn lässt bis Mitternacht deutlich nach. In der zweiten Nachthälfte beginnt es von Süden und Westen her zu schneien. Die Schneefallgrenze ist vorerst noch auf über 1500 m und sinkt erst am Morgen in die Täler ab. Anfangs kann es vor allem im Süden bis knapp 2000 m hinauf regnen.

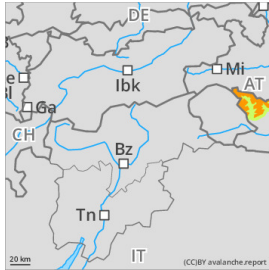
Am Dienstag ziehen von Westen und Süden her Schneefälle auf und breiten sich rasch auf alle Bergregionen aus. Am Nachmittag trocknet es von Westen her ab, es kann kurze Auflockerungen geben.

Insgesamt fallen im Süden auch bis über 30 cm. Die Sicht ist meist stark eingeschränkt. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig, nur auf den Gipfeln der Nordalpen auch lebhaft. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -7 bis -3 Grad, in 3000 m bei um -11 Grad.

## Tendenz

Mit neuerlichem einsetzen von Südföhn steigt das Tribschneeproblem an.

## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



**Tendenz: Lawinengefahr steigt**  
am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Triebschnee



**Frischen Trieb Schnee meiden. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich.**

### Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem bis starkem Wind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten störanfällige Trieb Schneeansammlungen. Die frischen Trieb Schneeansammlungen können von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Es sind einzelne spontane Lawinen möglich. Lawinen können vereinzelt im schwachen Altschnee ausgelöst werden und mittlere Größe erreichen. Besonders ungünstig sind vor allem Schattenhänge. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

### Schneedecke

#### Gefahrenmuster

gm.6: lockerer Schnee und Wind

gm.1: bodennahe Schwachschicht

Es fallen gebietsweise 25 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise starke Wind verfrachtet den Neuschnee. Die frischen Trieb Schneeansammlungen werden besonders an den Expositionen Nordwest über Nord bis Südost oberhalb von rund 2400 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

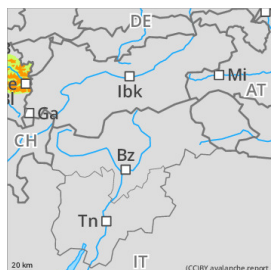
### Wetter

Am Dienstag bringt ein Italtief teils kräftigen Schneefall. Anfangs handelt es sich bei einer Schneefallgrenze um 1500 m noch um recht nassen Schnee, bis zum Nachmittag schneit es mit Zufuhr kälterer Luft allmählich bis unter 1000 m herab. Die Sicht ist durch Nebel häufig stark eingeschränkt. Der Wind dreht mit dem Eintreffen der Niederschläge auf nördliche Richtungen und erreicht Spitzen um 40 km/h. Es kühlt deutlich ab, in 2000 m hat es abends nur noch -4 Grad und in 3000 m -11 Grad.

### Tendenz

Frischen Trieb Schnee meiden.

## Gefahrenstufe 3 - Erheblich



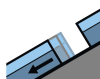
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich  
am Mittwoch, 8. Jänner 2025 →



Triebsschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



## mit Neuschnee und Wind Anstieg der Lawinengefahr.

### Gefahrenbeurteilung

Mit starkem bis stürmischem West- bis Südwestwind entstehen weitere störanfällige Einwehungen. Die Triebsschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern leicht ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern im eingewehten Steilgelände, in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Meist kleine Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

### Schneedecke

Mit 10 bis 20cm Neuschnee und starkem bis stürmischem West- bis Südwestwind entstehen weitere störanfällige Einwehungen. Auch ältere Triebsschneeansammlungen sind noch zu stören. Innerhalb des Triebsschnees können zudem störanfällige Zwischenschichten vorhanden sein. Mit der Abkühlung hat die Gefahr von nassen Lawinen abgenommen. Es sind aber weiterhin Gleitschneelawinen möglich.

### Wetter

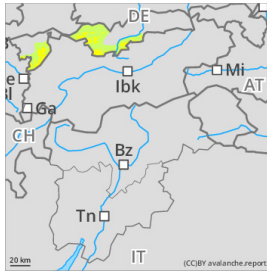
Die nächtlichen Schneeschauer ziehen rasch ab, bei wechselnder Bewölkung zeigt sich die Sonne zeitweise. Dabei kommen aber tagsüber erneut Schneeschauer auf mit Schwerpunkt in den Nordalpenregionen. Sehr windig. Temperatur in 2000 m: um -6 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Südwest.

### Tendenz

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind, auch mit schweren Sturmböen aus West bilden sich laufend frische störanfällige Triebsschneeansammlungen.

## Gefahrenstufe 3 - Erheblich

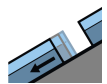
Vormittag



Tribschnee



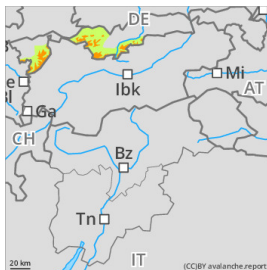
Waldgrenze



Gleitschnee



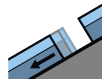
Nachmittag



Tribschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



## Schwachschichten im Tribschnee

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist vormittags oberhalb der Waldgrenze mäßig und steigt im Tagesverlauf auf erheblich an. Darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Tribschnee. Dieser kann als mittelgroße Schneebrettlawine durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe und im Tagesverlauf zu.

An glatten, steilen Wiesenhängen aller Expositionen sind Gleitschneelawinen möglich. Lawinen bleiben meist klein, aber können vereinzelt mittlere Größe erreichen.

### Schneedecke

Der Neuschnee wird von Wind aus südlichen und westlichen Richtungen verfrachtet. Der Wind weht dabei mit unterschiedlicher Intensität. Innerhalb des Tribschnees entstehen störanfällige Schichten. Der



Tribschnee kommt je nach Örtlichkeit auf Sulzschnee, einem dünnen Harschdeckel oder älterem Tribschnee zum Liegen. Schwachschichten in der Altschneedecke der höheren Lagen haben sich weitgehend verfestigt und sind nur noch vereinzelt störanfällig. Die Schneedeckenbasis ist zum Boden hin feucht bis nass. Gleitbewegungen sind möglich.

## Tendenz

Mit milden Temperaturen nimmt die Gefahr trockener Lawinen ab.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Tribschnee



Waldgrenze



Altschnee



Waldgrenze

## Frischen Tribschnee über der Waldgrenze beachten!

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist über der Waldgrenze mäßig. Zu beachten sind frische Tribschneeablagerungen und das Altschneeproblem. Gefahrenstellen gibt es nord- und ostseitig im Steilgelände. Zu beachten sind vor allem frisch eingewehte kammnahe Bereiche und Übergänge von wenig zu viel Schnee. Eine Auslösung von Schneebrettlawinen ist insbesondere bei großer, stellenweise auch bei geringer Zusatzbelastung möglich. Werden Schichten in der Altschneedecke mit angesprochen können sie mittlere Größe erreichen.

### Schneedecke

Mit der Abkühlung festigt sich die Altschneeoberfläche und ist dann auch hart und teils eisig. Hochgelegen und vor allem schattseitig kann sie auch noch locker sein. Der Neu- (rund 15 bis 20 cm werden erwartet) und der frische Tribschnee kommen somit auf einer unterschiedlich ausgeprägten Schneeschicht zu liegen. Die Bindung ist nicht immer ausreichend. Die Altschneedecke enthält in den Hochlagen aufbauend umgewandelte kantige Kristallformen. Die Schneedecke ist sehr unregelmäßig verteilt.

### Wetter

Am Dienstag sind die Wolken von Beginn an meist dicht und es schneit tagsüber. Die Sicht ist meist stark eingeschränkt. Am späteren Nachmittag kann es von Westen her auflockern. Im Tagesverlauf kommt lebhafter Westwind auf, am Nachmittag werden Spitzen über 50 km/h erwartet. Die Temperaturen liegen in 1500 m bei -3 Grad, in 2000 m -6 Grad.

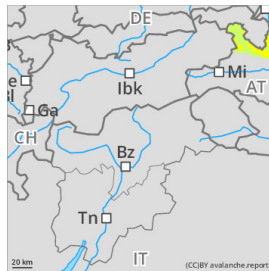
Am Mittwoch halten sich meist dichte Wolken, die Sicht kann teilweise eingeschränkt sein. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig. Die Temperaturen steigen im Tagesverlauf deutlich an, in 1500 m von -2 auf 5 Grad, in 2000 m von -5 auf 3 Grad.

### Tendenz

Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr. Mit der Setzung der Schneedecke geht die

Auslösewahrscheinlichkeit für Schneebrettlawinen zurück.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

## FrISCHE Triebsschneeansammlungen sind störanfällig!

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Triebsschneeansammlungen können an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung als meist kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern, vor allem in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Umfang und Häufigkeit der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe und im Tagesverlauf zu. Es sind weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

### Schneedecke

10-20 cm Neuschnee werden umfangreich verfrachtet. Dabei können Schwachschichten innerhalb der Triebsschneeansammlung entstehen. An Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m kann auch die Altschneeoberfläche als Schwachschicht unter dem Triebsschnee dienen. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee mehrere Schwachschichten aus kantigen Kristallen die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

### Wetter

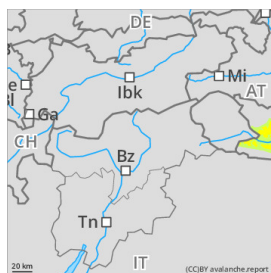
Die Nacht verläuft meist dicht bewölkt, der Föhn lässt bis Mitternacht deutlich nach. In der zweiten Nachthälfte beginnt es von Süden und Westen her zu schneien. Im Norden sinkt die Schneefallgrenze rasch auf 800 m ab.

Am Dienstag ziehen von Westen und Süden her Schneefälle auf und breiten sich rasch auf alle Bergregionen aus. Am Nachmittag trocknet es von Westen her ab, es kann kurze Auflockerungen geben. Im Norden (nördlich der Salzach) fallen oberhalb von 1000 m meist 10 bis 20 cm. Am Nachmittag ist es im Norden und Westen bereits meist trocken, sonst schneit es mit nachlassender Intensität noch weiter. Die Sicht ist meist stark eingeschränkt. Der Wind weht auf den Gipfeln der Nordalpen teils stark aus westlicher Richtung. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -7 bis -3 Grad, in 3000 m bei um -11 Grad.

### Tendenz

Zum Mittwoch hin verändert sich wenig.

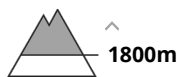
## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr steigt**  
am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Triebsschnee



## Neu- und Triebsschnee beachten. Es liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

### Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem Wind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten Triebsschneeansammlungen. Der Neuschnee und die Triebsschneeansammlungen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Besonders ungünstig sind vor allem Schattenhänge, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Die Gefahrenstellen sind teils überschneit und damit kaum zu erkennen. Lawinen sind meist eher klein. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

### Schneedecke

#### Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

Es fallen gebietsweise 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise mäßige Wind verfrachtet den Neuschnee. Neu- und Triebsschnee werden an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

### Wetter

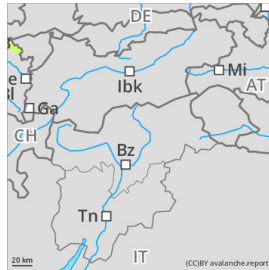
Am Dienstag bringt ein Italtief teils kräftigen Schneefall. Anfangs handelt es sich bei einer Schneefallgrenze um 1500m noch um recht nassen Schnee, bis zum Nachmittag schneit es mit Zufuhr kälterer Luft allmählich bis unter 1000m herab. Die Sicht ist durch Nebel häufig stark eingeschränkt. Der Wind dreht mit dem Eintreffen der Niederschläge auf nördliche Richtungen und erreicht Spitzen um 40 km/h. Es kühlt deutlich ab, in 2000 m hat es abends nur noch -4 Grad.

Der Wetterbericht, insbesondere die Schneefallgrenze sind unsicher.

### Tendenz

Vorsicht vor frischen Neu- und Triebsschnee in hohen Lagen.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Waldgrenze

Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

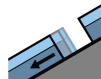
am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



### frischen Triebschnee beachten.

#### Gefahrenbeurteilung

Mit starkem bis stürmischem West- bis Südwestwind entstehen weitere störanfällige Einwehungen. Die Triebschneeansammlungen können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im eingewehten Steilgelände, in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Meist kleine Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

#### Schneedecke

Mit 10 bis 20cm Neuschnee und starkem bis stürmischem West- bis Südwestwind entstehen weitere störanfällige Einwehungen. Auch ältere Triebschneeansammlungen sind noch zu stören. Innerhalb des Triebschnees können zudem störanfällige Zwischenschichten vorhanden sein. Mit der Abkühlung hat die Gefahr von nassen Lawinen abgenommen. Es sind aber weiterhin Gleitschneelawinen möglich.

#### Wetter

Die nächtlichen Schneeschauer ziehen rasch ab, bei wechselnder Bewölkung zeigt sich die Sonne zeitweise. Dabei kommen aber tagsüber erneut Schneeschauer auf mit Schwerpunkt in den Nordalpenregionen. Sehr windig. Temperatur in 2000 m: um -6 Grad, Höhenwind: stark bis stürmisch aus West bis Südwest.

#### Tendenz

Mit Neuschnee und starkem bis stürmischem Wind, auch mit schweren Sturmböen aus West bilden sich laufend frische störanfällige Triebschneeansammlungen.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich  
am Mittwoch, 8. Jänner 2025 →



Altschnee



Waldgrenze



Tribschnee



Waldgrenze

### Vorsicht vor frischem Tribschnee in hohen Lagen.

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr wird oberhalb der Waldgrenze mit mäßig beurteilt. Auf das Tribschnee- und auf das Altschneeproblem ist zu achten. Die Gefahrenstellen liegen in den Sektoren Nord und Ost. Nicht ganz ausgeschlossen ist, dass bei geringer Zusatzbelastung ein Schneebrett ausgelöst werden kann. Stellenweise können Lawinen auf bodennahe Schichten im Altschnee durchreißen und mittelgroß werden.

#### Schneedecke

In den Hochlagen ist die Altschneeoberfläche meist hart und eisig. Unter der harten Schicht schwächt die aufbauende Umwandlung das Schneedeckenfundament.

Der Neuschnee (bis zu 20cm) lagert sich je nach Exposition und Höhenlage auf einer harten Schneeschicht bzw. nordseitig auch auf einer weichen Schicht ab. Die Verbindung der Neuschnee- bzw. Tribschneesicht wird nicht ausreichend sein.

Generell ist die Schneedecke sehr unregelmäßig verteilt, von den mittleren Lagen abwärts liegt wenig Schnee.

#### Wetter

Am Dienstag bringt ein Italtief in den steirischen Bergen sehr trübes und nasses Wetter. Schon in der Früh setzt im Toten Gebirge Schneefall ein, er breitet sich im Tagesverlauf in Richtung Randgebirge aus. Die Schneefallgrenze sinkt im Norden oft bis in die Täler, im Süden schneit es am Beginn erst oberhalb von 1500m, am Nachmittag kann es dann bis auf rund 700m herab schneien. Der Wind dreht auf West bis Nordwest und es ist mit Spitzen zwischen 30 und 50 km/h nicht mehr so stürmisch. In 2000m kühlt es im Norden auf minus 7, im Süden auf minus 4 Grad ab.

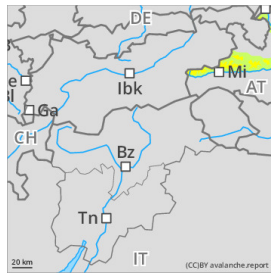
#### Tendenz

Am Mittwoch dreht die Höhenströmung wieder zurück auf West. Damit lockern die Wolken in der

Steiermark im Tagesverlauf wieder auf und machen der Sonne Platz. Regen und Schneefall sind schon während der Nacht abgeklungen, der Mittwoch verläuft trocken. Die Lawinengefahr bleibt gleich.



## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab  
am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze

## Kammnah entstehen frische Triebschneeanisammlungen

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Dort wo der Neuschnee verfrachtet wird, können Triebschneeanisammlungen an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem kammnah. Es sind weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

### Schneedecke

10-20 cm Neuschnee werden auf einer verbreitet günstigen Altschneeoberfläche abgelagert. Dort wo der Wind Verfrachtungsstärke erreicht, entstehen innerhalb des Neu- und Triebschnees weiche Schichten die als Schwachschicht dienen können. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

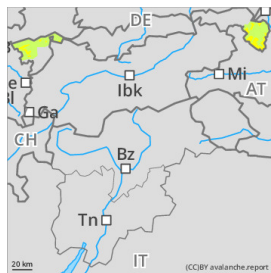
### Wetter

Die Nacht verläuft meist dicht bewölkt, der Föhn lässt bis Mitternacht deutlich nach. In der zweiten Nachthälfte beginnt es von Süden und Westen her zu schneien. Im Norden sinkt die Schneefallgrenze rasch auf 800 m ab, weiter im Süden bleibt sie noch bei über 1500 m und sinkt erst am Morgen in die Täler ab. Am Dienstag ziehen von Westen und Süden her Schneefälle auf und breiten sich rasch auf alle Bergregionen aus. Am Nachmittag trocknet es von Westen her ab, es kann kurze Auflockerungen geben. Insgesamt fallen oberhalb von 1000 m meist 10 bis 20 cm.. Am Nachmittag ist es im Norden und Westen bereits meist trocken. Die Sicht ist meist stark eingeschränkt. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -7 bis -3 Grad, in 3000 m bei um -11 Grad.

### Tendenz

Die Lawinengefahr geht leicht zurück.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Waldgrenze

### Im Westen entstehen Gefahrenstellen früher als im Osten.

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Dieser kann als Schneebrettlawine durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Umfang und Anzahl der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Lawinen können dort mittlere Größe erreichen.

Vereinzelt können auf glatten, steilen Wiesenhängen und Felsplatten kleinere Gleitschneelawinen abgehen.

#### Schneedecke

Der Neuschnee wird von Wind aus südlichen und westlichen Richtungen verfrachtet. Der Wind weht dabei mit unterschiedlicher Intensität. Innerhalb des Triebschnees entstehen störanfällige Schichten. Der Triebschnee kommt je nach Örtlichkeit auf Sulzschnee, einem dünnen Harschdeckel oder älterem Triebschnee zum Liegen. Schwachschichten in der Altschneedecke der höheren Lagen haben sich weitgehend verfestigt. Die Schneedeckenbasis ist zum Boden hin feucht bis nass. Gleitbewegungen sind möglich.

#### Tendenz

Mit milden Temperaturen geht die Gefahr trockener Lawinen etwas zurück.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr steigt**  
am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Triebschnee



## Frischen Triebschnee beachten.

### Gefahrenbeurteilung

Mit Neuschnee und mäßigem Wind entstehen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten Triebschneeansammlungen. Die Triebschneeansammlungen können vereinzelt von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Besonders ungünstig sind vor allem Schattenhänge, wo Schwachstellen im Altschnee vorhanden sind. Lawinen sind meist eher klein. Mit dem Absinken der Schneefallgrenze nimmt die Anzahl der Gefahrenstellen im Tagesverlauf zu.

### Schneedecke

#### Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachsicht

Es fallen lokal bis zu 20 cm Schnee. Der teilweise mäßige Wind verfrachtet den Neuschnee. Neu- und Triebschnee werden an Schattenhängen oberhalb von rund 1800 m auf eine schwache Altschneedecke abgelagert. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich.

### Wetter

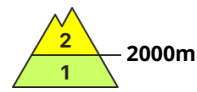
Am Dienstag bringt ein Italtief teils kräftigen Schneefall. Anfangs handelt es sich bei einer Schneefallgrenze um 1500 m noch um recht nassen Schnee, bis zum Nachmittag schneit es mit Zufuhr kälterer Luft allmählich bis unter 1000 m herab. Die Sicht ist durch Nebel häufig stark eingeschränkt. Der Wind dreht mit dem Eintreffen der Niederschläge auf nördliche Richtungen und erreicht Spitzen um 40 km/h. Es kühlt deutlich ab, in 2000 m hat es abends nur noch -4 Grad.

Der Wetterbericht, insbesondere die Schneefallgrenze sind unsicher.

### Tendenz

Vorsicht vor frischen Triebschnee.

## Gefahrenstufe 2 - Mäßig



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Triebschnee



2000m



Altschnee



2200m

## Neuschnee mit wenig Wind

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig, darunter gering. Triebschneeanisammlungen können an wenigen Gefahrenstellen bei geringer Zusatzbelastung als meist kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Dies vor allem kammnah in den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Oberhalb von 2200 m können vereinzelt auch noch Schwachschichten im Altschnee angesprochen werden. Heikel sind vor allem die schneearmen Übergänge in gefüllte Rinnen oder Mulden. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe und im Tagesverlauf zu.

### Schneedecke

10-20 cm Neuschnee werden kammnah verfrachtet. Dabei können Schwachschichten innerhalb der Triebschneeanisammlung entstehen. An Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m kann auch die Altschneeoberfläche als Schwachschicht dienen. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee mehrere Schwachschichten aus kantigen Kristallen die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

### Wetter

Die Nacht verläuft meist dicht bewölkt, der Föhn lässt bis Mitternacht deutlich nach. In der zweiten Nachthälfte beginnt es von Süden und Westen her zu schneien. Die Schneefallgrenze liegt vorerst über 1500 m und sinkt erst am Morgen in die Täler ab. Anfangs kann es vor allem im Süden bis knapp 2000 m hinauf regnen.

Am Dienstag ziehen von Westen und Süden her Schneefälle auf und breiten sich rasch auf alle Bergregionen aus. Am Nachmittag trocknet es von Westen her ab, es kann kurze Auflockerungen geben. Insgesamt schneit es meist 10 bis 20 cm. Die Sicht ist meist stark eingeschränkt. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig, in den Nockbergen teils lebhaft. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -7 bis -3 Grad, in 3000 m bei um -11 Grad.

## Tendenz

Wenig Änderung zum Mittwoch.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →

am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Tribschnee



1700m



Altschnee



1700m

## Geringe Lawinengefahr - frische Tribschneelinsen in den erweiterten Ostexpositionen und schattseitig noch vereinzelt Altschneeproblem

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Mit dem wenigen Neuschnee bildet sich in den Ostexpositionen frischer Tribschnee, der kleinräumig hinter Geländekanten bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden kann und als Rutsch abgehen kann. Zudem kann in schattigen Steilhängen durch große Zusatzbelastung eine tiefliegende Schwachschicht angesprochen werden und ein kleines Schneebrett ausgelöst werden. Kämme und Grate sind weiterhin hart und es herrscht eher Absturzgefahr!

### Schneedecke

Unterhalb von etwa 1400 m ist nur sehr wenig Schnee vorhanden. Über 1700 m existieren in schattigen Hängen innerhalb des Altschnees zwischen Schmelzkrusten weiche Schichten aus kantigen Kristallen, die die Schneedecke schwächen. Der wenige Neuschnee wird mit dem Wind besonders hinter ostexponierte Geländekanten verfrachtet und als dünne Tribschneepakete abgelagert. Die Verbindung zur Altschneeoberfläche ist nicht ausreichend.

### Wetter

Am Dienstag zieht eine Kaltfront von Westen heran. Die Berge stecken in den Wolken und es setzt am Vormittag leichter Niederschlag ein, der bis zum Abend hin andauert. Die Schneefallgrenze sinkt dabei von anfangs 2000 m auf etwa 1000 m am Nachmittag. Verbreitet werden nur etwa 5 cm Neuschnee erwartet. Der Wind weht auf den Bergen mäßig bis stark aus westlichen Richtungen. Die Temperatur sinkt in 1500 m von morgens +5 Grad auf -2 Grad am Nachmittag.

### Tendenz

Am Mittwoch bleibt es tief bewölkt, aber niederschlagsfrei und es wird wieder milder. Es wird keine Änderung der Lawinengefahr erwartet.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



**Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich** →  
am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze

## Geringe Lawinengefahr - Neuschnee welcher die Wiesen überdeckt.

### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren vereinzelt Gefahrenstellen. Diese liegen in hoch gelegenen, schattigen, sehr steilen Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Vor allem durch große Zusatzbelastung können hier kleine Schneebrettlawinen im Triebschnee ausgelöst werden. Neben der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

### Schneedecke

Es besteht weiterhin nur in den Hochlagen und schattseitig eine mehr oder weniger durchgehende Schneedecke. Exponierte Geländeformen sind meist abgeblasen und aper oder vereist, nur in Holförmern wie Rinnen und Mulden existiert eine Altschneedecke die stellenweise durch kantige Kristalle geschwächt ist. Auf die beschriebenen Schichten lagert sich Neuschnee (10 bis 20cm) ab, der teilweise verfrachtet wird.

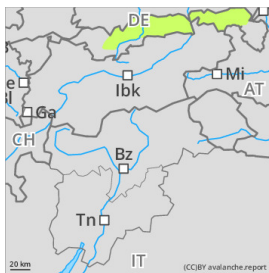
### Wetter

Am Dienstag bringt ein Italtief in den steirischen Bergen sehr trübes und nasses Wetter. Schon in der Früh setzt im Toten Gebirge Schneefall ein, er breitet sich im Tagesverlauf in Richtung Randgebirge aus. Die Schneefallgrenze sinkt im Norden oft bis in die Täler, im Süden schneit es am Beginn erst oberhalb von 1500m, am Nachmittag kann es dann bis auf rund 700m herab schneien. Der Wind dreht auf West bis Nordwest und es ist mit Spitzen zwischen 30 und 50 km/h nicht mehr so stürmisch. In 2000m kühlt es im Norden auf minus 7, im Süden auf minus 4 Grad ab.

### Tendenz

Am Mittwoch ist es sonnig und es wird wieder wärmer. Die Schneedecke kann sich setzen.

## Gefahrenstufe 1 - Gering



Tribschnee



Waldgrenze

### Gefahrenstellen sind überwiegend in Gipfel- und Kammlagen.

#### Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Tribschnee ist das Hauptproblem. Dieser kann als Schneebrettlawine durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Einzelne Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen bleiben meist klein.

An glatten, steilen Wiesenhängen können sich vereinzelt noch kleine Gleitschneelawinen von selbst lösen.

#### Schneedecke

Der Neuschnee wird von Wind aus südlichen und westlichen Richtungen verfrachtet. Der Wind weht dabei mit unterschiedlicher Intensität. Innerhalb des Tribschnees entstehen störanfällige Schichten. Der Tribschnee kommt je nach Örtlichkeit auf Sulzschnee oder einem dünnen Harschdeckel zum Liegen. Die Schneedeckenbasis ist zum Boden hin feucht bis nass. Gleitbewegungen sind möglich.

#### Tendenz

Das Wetter ist unbeständig. Die Lawinengefahr ändert sich kaum.